Elemente der Stadtgestaltung

Autor(en): **[s,n,]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elemente der Stadtgestaltung

Drei Beispiele aus Basel zeigen, wie Produkte für den öffentlichen Raum entwickelt werden können, die exakt auf die konkreten Anforderungen zugeschnitten sind.

Es können durchaus alle Produkte vom selben Hersteller eingekauft werden, wie das beispielsweise in Frankreich teilweise geschehen ist. Individuell gestaltete Produkte haben den Vorteil, dass sie besser mit bestehenden Objekten gemischt werden können und dass sie besser austauschbar sind. Es muss nicht gleich eine ganze Gruppe, sondern es können einzelne Elemente ersetzt werden. Für die Basler Firma «element», die im Bereich der Produkte- und Ausstellungsgestaltung tätig ist, ergibt sich das logische Design und das logische Material aus der Aufgabenstellung. Produktedesign, wo der Baumschutz gleich wie das Rabatteneinfassungssystem oder wie die Sitzbank aussieht, ist nicht Ziel der Firma. Die Produkte sollten stattdessen in sich selbst funktionieren.
Wie das Beispiel des neu gestalteten Abfallbehälters der Stadt Basel zeigt, handelt es sich nicht um eine Neuentwicklung, sondern um eine Anpassung eines bestehenden Produktes, das aus dem Katalog bestellt werden kann. Mit dem Auftrag, den Abfallbehälter funktional und ästhetisch zu optimieren, trat das Hochbau- und Planungsamt an «element» heran. Die Stadt wollte insbesondere die aufwändige Befestigung für den ansonsten schönen Behälter verbessern. Um die Produktion nicht zu verteuern, sollten die bestehenden Komponenten wenn möglich weiterhin verwendet werden. «element» hat den Aufbau der bestehenden Konstruktion analysiert und darauf die Verbindungselemente optimiert, sodass der Abstand zwischen den Befestigungsbeschlägen verringert werden konnte. Auch die aufwändigen Beschläge, mit denen der Deckel bisher befestigt war, wurden überarbeitet. Dank dieser Massnahmen hat sich das Erscheinungsbild des Abfallbehälters insgesamt verbessert. Das Beispiel dieser Zusammenarbeit ist ein interessantes Modell, das auch von kleineren Gemeinden mit nicht allzu grossem Budget realisiert werden kann: Der Aufwand für die Designleistung war nicht gross, auch finanziell nicht. Die «neuen» Abfallbehälter konnten von derselben Firma innerhalb der üblichen Fristen geliefert werden. Bisher wurden 350 Stück produziert, die zweite Serie ist bereits in Auftrag gegeben worden.

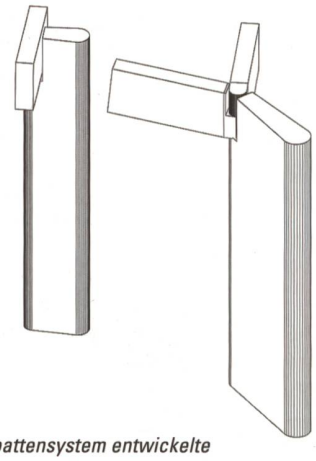
Die Oberflächen und Beschläge wurden optimiert, der Abfallbehälter konnte ästhetisch und funktional verbessert werden. Bild: © element

Baumstütze mit integriertem Anfahrschutz

Neu gepflanzte Bäume müssen gestützt werden, um dem Winddruck standzuhalten. Gewöhnlich geschieht dies mit drei Holzpfählen. Immer häufiger werden die Bäume in Ballen geliefert mit der Folge, dass die Wurzeln beim Verankern der Holzpfähle beschädigt werden. Zudem bringt die Stadt Basel an gewissen Orten Gussabdeckungen über ihren Baumscheiben an. Hier lassen sich die Holzpfähle ebenfalls nicht befestigen. Diese Schwierigkeiten und ein unbefriedigendes, bereits bestehendes Baumschutzsystem bewogen das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, eine Stützkonstruktion zu entwickeln, die das bestehende Abdeckungssystem berücksichtigt und zugleich einen Anfahrschutz integriert, der die Bäume vor Autos schützt. Die nun vorliegende Lösung beinhaltet eine zweiteilige Konstruktion aus feuerverzinkten, gespritzten Stahlwinkeln. Die Verlängerung dient während den

Elements d'aménagement urbain
L'entreprise «element» a développé un élément de mobilier urbain en collaboration avec le Département des Travaux publics du canton de Bâle-Ville. La poubelle est un produit en série transformé, la protection qui entoure les arbres et celle qui entoure les platesbandes sont des réalisations nouvelles.
Ces trois exemples montrent qu'on ne saurait se contenter de feuilleter un catalogue pour commander un nouveau mobilier urbain. Quand on développe un nouveau produit, les frais d'investissement sont plus grands que lors de l'achat d'un produit standard, bien sûr, mais à long terme, la collectivité rentre dans ses frais, parce que les produits conçus de manière individualisée présentent toutes sortes d'avantages sur le plan de l'entretien et sont recyclables.
Les exemples bâlois montrent que des communes et des villes moins importantes ont aussi intérêt à discuter avec les usagers, les architectes et la commission consultative locale

▶ element, Produkte- und Ausstellungsgestaltung, Steinentorstrasse 19, 4051 Basel, www.elementdesign.ch



Detail Rabattensystem

Für das neue Rabattensystem entwickelte «element» zwei verschiedene Stütztypen aus Baubronze. Der so genannte Überfahrschutz wirkt dank seiner Tropfenform defensiv. Bild: © element

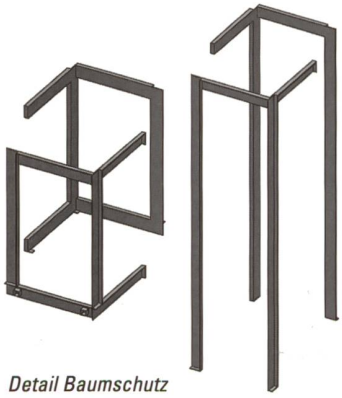
avant d'acheter de nouveaux éléments de mobilier urbain, pour évaluer ce qu'on attend de ce nouveau produit. Une évaluation préalable montrera peut-être qu'il est plus avantageux, sur le plan financier comme de l'usage, d'adapter un produit de série ou d'en développer un nouveau plutôt que de se contenter d'un produit en série commandé à partir d'un catalogue.

ersten drei Jahren als Stütze, sie wird später demontiert, sodass nur noch der Anfahrschutz bleibt.

Neugestaltung der städtischen Rabatteneinfassung

Nochmals anders sieht die Situation bei der Neugestaltung der städtischen Rabatteneinfassung aus. Wie beim Baumschutz war auch hier das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt Auftraggeber. Bei der Rabatteneinfassung handelte es sich im Unterschied zum Abfallbehälter um eine Neuentwicklung. Seit 20 Jahren hat die Stadt Basel ein Einfassungssystem, das aber zu aufwändig im Unterhalt ist. «element» entwickelte ein System mit zwei verschiedenen Stütztypen, einer Zwischenstütze und einem so genannten Überfahrschutz, der eine defensive, tropfenartige Form aufweist. Der Überfahrschutz ist an exponierten Stellen platziert und hat die Funktion, anfahrende Autos abzuweisen. Als Material wurde Baubronze gewählt. Baubronze ist im Einkauf zwar teuer, hat aber den Vorteil, dass sie keine Nachbearbeitung verlangt – sie muss nicht gestrichen werden, ihre statischen Eigenschaften sind vergleichbar mit denjenigen von Stahl, sie ist in hohem Mass recyclierbar und sie gibt keine Ausschwemmungen in den Boden ab.
Die Investition ist hier im Vergleich zum Preis eines Serienproduktes höher. Die Erfahrung von «element» zeigt, dass massgeschneiderte Lösungen Zeit in Anspruch nehmen. Diese Entwicklungszeit lässt sich nicht mit der Situation einer Katalogbestellung vergleichen. Die Anfangsinvestition bei einer Neuentwicklung ist grösser, die Designleistung muss bezahlt werden. Längerfristig aber werden sich die Mehrkosten wieder aufheben, weil die Produkte individuell gestaltet sind und genau die Aspekte wie zahlreiche Vorteile im Unterhalt oder Recyclierbarkeit beinhalten, die nachhaltig betrachtet eine Ersparnis zur Folge haben.

Der Baumschutz kann auf das bestehende Abdeckungssystem montiert werden und integriert einen Anfahrschutz. Bild: © element



Detail Baumschutz

Austausch über den Inhalt ist zentral

Um eine optimale Lösung zu finden, ist die Zusammenarbeit zentral. Wenn mehrere Personen bestrebt sind, sich über den Inhalt auszutauschen, lassen sich die Anforderungen an das neu zu gestaltende Produkt am besten erfüllen. Oft werden Serienprodukte aus dem Katalog bestellt. Bevor bestellt wird, lohnt es sich auch für kleinere Gemeinden, sich zu überlegen, wen sie für Rat beiziehen könnten. Im Gespräch mit einem Architekten oder der beratenden Gemeindekommission fällt dann vielleicht der Entscheid, eine Anpassung des Serienprodukts an die eigenen Gegebenheiten in Auftrag zu geben. ■